

Deutsches Reich.

Der Bundesrath wird sich demnach mit dem Entwurf des Vorgehensgesetzes befassen, welches dem Reichstag alsbald zugehen dürfte.

* Hat der erste Wechsoll die Bekämpfung der Mühlenindustrie befreit? Ueber diese Frage hielt sich der letzte General-Verammlung des Rheinischen Zweigverbandes deutscher Müller der langjährige Vorsitzende derselben, Herr v. Ludwig, einen sehr eingehenden Vortrag. Der Vortragende bekräftigte die Meinung, daß die nimmer seit zwei Jahren bestehenden Getreidepreise ein schweres Hinderniß für das Exportgeschäft der Mühlen bilden, daß sie auch höchst nachtheilig auf die kleineren Mühlen zurückwirken, weil die größeren Handelsmühlen nimmer gezwungen sind, ihren Absatz im Inlande zu suchen, und sie dadurch das Abgabegebiet der kleineren Mühlen beschränken. Eine Befreiung dieser trostlosen Zustände ist nicht eher zu hoffen, als bis der Identitätsnachweis beim Weizenexport erlassen oder die gänzliche Aufhebung der Getreidezölle entwirrt sein wird. Für die Ueberzeugung sprach es das diesjährige Jahresbestimmungsberichte von den verschiedenen Mühlen Deutschlands, darunter die von Hiesfeld, Wochum, Köln, Dortmund, Göttingen, Wimper, Solingen, Weick, Alt an, Ludwigshafen, Wittenberg, Stuttgart, Kilmachtingen, in dem derselbe ist eine entsprechende Kritik zu finden. Allen Witten und Bekämpfern des Verbandes, wie der Zweigverbände, bezeugte die Regierung bisher mit der Erklärung, die kurze Erfahrung über die Wirkung des Regulativs könne sie zur Aufhebung des Identitätsnachweises nicht veranlassen; selbst die Verthorung des Reichstages schaffte keine Aenderung, als aber die verschiedenen Mühlenverbände eine Erhöhung des Wechsollbes beantragt wurde, weil der ungarischen Concurrenz gegenüber derselbe zu niedrig bemessen sei, da nach der Reichsregierung nicht Anstand, eine Erhöhung des Wechsoll von zwei auf drei Mark per 100 Rth. einzuführen. Dieser wurde die Erfahrungen genügend, eine Forderung einbringen zu lassen; wo es sich aber um die Befreiung einer unter ganzem Ertrage bedrohenden Bestimmung, den Identitätsnachweis handelt, da will die Reichsregierung erst durch handgreifliche Beweise Ueberzeugung gewinnen. Viele Ertragslisten dürften aber nicht dahin rühnen sein. — Durch den erhöhten Wechsoll tritt die fidele Mühle in Wettbewerb gegen die ungarischen, die freilich zum Wechsoll des höchsten Conkommens durch auch amerikanischen und französischen Mehl vertrieben ist. Der deutsche Müller im allgemeinen könnte mit der Forderung zufrieden sein, wenn er nur für das Inland arbeitete; er lüdt keine Abhängigkeit von dem Ausland, weil er — bei der Ausübung der Mühlenindustrie — weit mehr produziert, als die inländische Bedarf erfordert. Der Schaden, den das Exportgeschäft durch die Aufrechterhaltung des Identitätsnachweises erleidet, wird durch den erhöhten Wechsoll nicht gemindert. Vielmehr ist die Folge die, daß die überreichlich ungarischen Mühlen darauf bestehen, deutsches Mehl noch nicht mehr zulassen nach Österreich eingeführt werden, und daß dadurch größere Exportmengen ausbleiben und schließlich wiederum ein nicht unerhebliches Abgabegeld verlieren; aber auch Frankreich und Amerika drohen mit Restriktionsregeln, die unsern Export noch mehr schädigen würden. Daher ist die Erhöhung des Wechsoll als ein Daner-Gewinn zu betrachten, gegen welches die deutsche Mühlenindustrie eben, wie die deutschen Conkommens, einen Widerspruch einbringen haben; es werde Niemand sich dadurch beirren lassen, sondern fortgesetzt alles zu bekämpfen suchen, was die Exportfähigkeit der Mühlen hemmt und hindert, und dazu gehöre auch die Erhöhung des Wechsoll. — Aus den weiteren Verhandlungen des Verbandes ist als besonders bemerkenswerth hervorzuheben, daß der Wunsch des Getreideverbandes, Herr von den Abgaben der Weizen, die Resultate der auf seinen Antrag veranlaßten Erhebungen an sämtlichen Getreidebarnen der Grenzstriche mittheile, welche, gegenüber entgegengelegten Verhandlungen, mit Erhöhen ergeben, daß ohne Ausnahme die Preise des Weizens 10 Mark höher seien, als jemals. Derselbe wies ferner auf die Behauptung der Mühlen, welche der Regierung die beiden einzigen gegenüber so sehr vertheilt ist, daß eine große Zahl derselben in hohem Grade, unregelmäßig, andern gegen

über beschneit wird. Die General-Verammlung eruchte schließlich Herrn von den Abgaben, derselbe sollte die Bestimmungen der Mühlenindustrie in ihrem Verhältnis zur Regierung kräftig weiter fördern, und ferner im Sinne des Identitätsnachweises energisch thätig sein.

Provinzial-Nachrichten.

Der Rathschuß unter Original-Verhandlungen und der Provinz z. 18 unter Angabe der Classe genant.

Geschichtsalender. (8. Januar.)

- 1520. Luther predigt in Kemberg.
1763. Jena, Gottfried v., Kanzler des Herzogthums Magdeburg.
1806. Schiller bes nach ihm benannten Franzensilles zu Halle, in Halle gestorben.
1861. Westphal, Karl Georg Geirich, Dr. med. und pract. Arzt, Schriftsteller unter dem Namen Fr. Richter, zu Cueliburg gestorben.

— Wühlberg a G., 6. Jan. Die Einwohnerzahl unterer Stadt hat sich nach Aufweis der jetzt veröffentlichten statistischen Angaben von 1870 bis 1881 um 200 Köpfe vermehrt. Ende 1880 zählte Wühlberg 3500 Einwohner, von denen im verflochtenen Jahre 180 verstarben; da nun im genannten Jahre 170 Kinder als geboren verzeichnet sind, so besetzt sich die Zahl der Einwohner jetzt auf etwa 3560. Die Veränderung durch Verzug blüht nur geringe gewesen. Obwohl der hiesige Winter so hart noch nicht vollständig fertiggestellt ist, so sind in demselben für diesen Winter doch schon etwa 25 Eishähne eingewandert worden.

M. Gerhart, 2. Jan. Gestern in aller Frühe ging die siebenjährige Tochter des in der Steinstraße hier wohnenden Küstlers Naumann an die Hinterbühne vorbeischießende „wilde Gera“, um ein Gefäß auszuspielen. Dabei fiel das Kind in das Wasser, wurde mit fortgerissen und konnte trotz angestellter Hülfsarbeiten nicht aufgefunden werden; da sämtliche Mühlflüsse (Sonntags wird nicht gemahlen) gezogen waren, so ist die kleine Leiche jedenfalls weit fortgeführt worden.

M. Gerhart, 5. Jan. In dem benachbarten Dorfe Kirchheim erdreht sich ein Handwerksbursche aus der Wohnstätte des auf dem Hainvorsitzer Schmidschloß Gute anlässigen Schäfers Louis Koch, in Gegenwart des hiesigen Zehntens, einen silbernen Götterberub von der Wand zu stehlen. Der Diebstahl wurde bald bemerkt und eine Jagd nach dem Diebe veranlaßt. Etwa 3 Stunden vom Dorfe entfernt, fand man ihn in einem in Walde gelegenen Grotte heimlich beim Götze. Die Verfolger fielen, nachdem sie dem Verfluchten die Rechte abgenommen, über ihn her. Klanten ihn jedoch durch und beförderten ihn wieder nach Kirchheim zurück. Am andern Morgen wurde der Diebe nach dem Gerhart Gefängnis transportiert. — In dem eine Stunde von hier entfernten preussischen Dorfe Hülben fand am Montag Abend eine durchreisende arme Familie ein Unterkommen. Kurz nachfolgend begab sich das Oberhaupt derselben nach der frei am Ende des Dorfes stehenden Kirche, brühte einige Pfeifenköpfe ein, stieg ein, riegelte die Seitenthür auf und ließ die Seinigen eintreten. Sie nahen hier Nachtquartier und verließen am frühen Morgen das Gotteshaus, ohne etwa zu stehlen. — Ein hiesiger Restaurateur hatte bei seinem Umzuge am Dienstag reines Unglück. Während eines Wagens gegen den hochgelegenen Kellerfahrer herunter gingen die Pferde durch und brangen in einen tiefen Wassergraben. Der hoch beladene Wagen kippte um und schleuderte sämtliche Möbel, sowie den Weitzer derselben und dessen Frau in das Wasser. Als der Mann sich glücklich wieder flott gemacht hatte, erhielt er von dem einen der sich schlagenden Wägen einen Schlag gegen den Kopf, der den Betroffenen wieder in den Schlaf taumelte. Von Glück waren Leute in der Nähe, die weiteres Unglück verhüteten.

181. Zahl, 6. Jan. In unserer Stadt, welche eben „Neichs-Hütt und Woffenhammer“ war und „Deutsches Damascus“ mit Recht genant wurde, ereignet seit dem 1. Oct. d. R. im Druck und Verlag des Herrn Georg Zander „Der Waffen-schmied, illustrierte Zeitung für Fabrikation und Handel von Gewehren, Pistolen und Munitio“ Der Redacteur dieses Blattes ist der Woffenfabrikant Herr Richard Wommüller hier, ein Herr, welcher der Familie des in Halle bei allen Weidmännern und Woffenfreunden in bestem Andenken todteliebenden Herrn Zuhls, Rath v. Weick angehört, in dortiger Wiffens-Proletorie seine Jugendbildung erhielt und dann hier theoretisch und praktisch ausgebildet, den umfangreichen Kreis seines Wissens in Lüttich, in Paris (in der Wiffenschmiederei des Kaisers erlernt) und endlich in London durch langjährige Praxis erweitert hat. In den bereits erwähnten Nummern sind die neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Jagdwaffen z. B. „Der Drilling“, „Das Woffenmesser“ zc., sowie die Unterschiede der verschiedenen Militär-Handwaffen in Bild und allgemein verständlichem Text demontirt; außerdem aber werden neben den die Wiffenschmiederei des deutschen Ozeans betreffenden Personal-Nachrichten alle auf Woffen bezügliche Berichte aus dem laicist. deutschen Publikum pünktlich mitgetheilt. Auch werden nicht ungewöhnlich großer Kiterallität alle auf Militär- und Jagdwaffen, Pulver, Munitio, Lebewesen zc. Bezug habenden Fragen mit vollkommener Sachkenntnis sofort und gründlich beantwortet. Durch diesen Sinnes auf „den Woffenschmied“, der übrigens vierteljährlich nur 2 R. kostet, dürfen wir glauben, den Militär-, Jäger und Woffenfreunden dienlich gewesen zu sein.

4. Eilenburg, 6. Jan. Im verflochtenen Jahre wurden in unserer beiden Kirchengemeinden 426 Kinder getauft, nämlich 224 Knaben und 202 Mädchen. Getraut wurden 60 Paare, während 192 Personen kirchlich beerdigt wurden. Das Abendmahl empfangen in beiden Kirchen zusammen 1238 und 1278 Personen, welche Summe am 27. gegen 1870 zurückfällt. Confirmiter sind im Laufe des vergangenen Jahres 241.

— Aus Ostthüringen, 5. Jan. In Zelleroda waren, abgesehen von verschiedenen Woffenregimenten für Kinder und Arme, an Wiffenschmied-Gelegenheiten auf dem Marktplate eine große Quantität Woffen zu haben aufgeführt, welche an die Armeen zur Vertheilung kamen. Probat! — Der jüngst verlebte älteste Veteran der 1. schweizer. Armee, General v. Scharlebschöfen, ist in Neustadt a. O. geboren und war im Jahre 1786. Er war Ehrenbürger seiner Geburtsstadt und der leinen an Wiffenschmied-Gelegenheiten vor zwei Jahren überhande der Veranlassung zu Neustadt a. O. eine namhafte Summe. — Der Wörder Hofmann aus Kalmthof, welcher in der Nacht zum zweiten Feiertage den Armenhausling Wödel in Werda ermordet hat, und die Frau des letzteren, die mit dem S. einverkannt war, sind in das Landgerichtsgängnis zu Wrida eingeliefert worden.

4. Aus dem Götterreich Sachsen, 5. Jan. Nach den amtlichen Erhebungen wurden im Jahre 1880 im Königreich Sachsen 83,031 Personen unterthätig, davon 52,215 Personen dauern und 25,816 vorübergehend, 61 Proc. von Stadtgemeinden und 39 Proc. von Landgemeinden. Bei ersteren belief sich der Aufwand auf rund 382,770 M., bei letzteren auf 200,216 M.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

— Eine neue Polar-Expedition will der Herausgeber des „New-York Herald“ mit der russischen Regierung gemeinschaftlich ausführen. Der Amerikaner S. findet sich zu dem Zwecke jetzt in St. Petersburg auf.

Das Preisanschreiben des Dresdener Medizinstudiums für das beste Sachliche Volksthum, hat zu seinem ergiebigsten Resultat geföhrt, da überhaupt nur 11 Autoren mit 11 Studien in Concurrenz getreten sind und von diesen keine der angelegte Preis zuerkannt werden konnte. Director der Hochschule in Dresden, welche am 1. d. M. eingelangt, hat sich und zwar die Andenkenschein, demnach die Sachliche als Sachliche Vorzeit von Eugen Fick, und „Commun-Viel“, ergä-

Die Gelehrter der 18. Jährigen.

Vortrag von Professor Dr. M. M. I. c.

Der Abfall Spaniens trübte zunächst wenig oder gar nicht den Glanz des Galilais; eine Zeit verhältnismäßiger Ruhe trat ein, nur ab und zu geschloß von Aufständen, die meist sofort unterdrückt sich mächtig, vor allem in der Hauptstadt. Ach erregte schon, daß die Abfalligen sich anfangs auf die gemäßigten Elemente aller Parteien zu stützen suchten: auch den Parteien, welche sich wenigstens äußerlich zum System bekant hatten, war damit der Zutritt zu den höheren Aemtern und zur Regierung geöffnet, und mit ihnen hielten Bildung und Eleganz der Sitte ihren Eingang in den Galilaispalast, freilich auch die niedrigste Gefinnung, welche diesem Volke seit Alters eigen oder doch anzuzugehen war. Es war eine ungewöhnlich begabte Familie aus Diferpen, welche gleich unter den ersten Abfalligen sich zu den höchsten Aemtern und dem maßgebendsten Einfluß emporzuschwang. Warm, als ein oder anderer Familienknecht entporener Mann von großen Kenntnissen und feiner Bildung, seines Zeichens ein Arzt, soll schon vor dem Siege der neuen Dynastie nach dem Westen gekommen sein und in den maßgebenden Kreisen hohes Ansehen erlangt haben. Seinen Sohn Galilais finden wir eben-falls bereits als Weiser d. Minister des Kaiser und Kaiserin, dessen eigene Zahl verdrängt hat. Minister des Kaiser und Kaiserin, von welchem er zu Gunsten des Sohnes seines Vorgängers fern gehalten werden sollte, und unter Harun war Johia berienig, welcher der Staatsregierung ihre Richtung wies; während sein Sohn Fadli mit Tüchtigkeit und Energie die schwierigsten Geschäfte bewaltigte. Aber der liebste aus dieser ganzen Familie hochgebildet, tapferer und einsichtiger Männer war dem Galilais doch der lebenslustige und geistreiche Dschafar. Sie wissen, wie diese kurze Zeit großen Glanzes, materieller und geistiger Genügsamkeit unverwundlich sich dem Gedächtniß der orientalischen Völker eingegräbt hat: Harun Er-Nalid ist der Galilais von Bagdad, der Idealherr, wie ihn die der Osten vorstellt, Dschafar der Barnette, der ideale Minister.

lichen und ebensinnige Fürsten oder als wilde Tyrannen sich zeigen. Bei einzelnen steigern sich die Münden von Muthwill und Grausamkeit in dem Grade, bei andern finden wir so auffällige Symptome hochgezeigter Nervosität, daß wir uns des Wahnsinns der Galais Rom's erinnern müssen, der hier freilich nicht immer in jener typischen Form auftritt, welche Freytag's Idealprofessor geistreich entwirft. So war dem auch der gelehrte Weisling Harun's, der sein geistreiches und witzige Genosse seiner Abendstunden, in welchen man sich eben Mühsal, Mühsal, Gesang und Tanz, mit Regem und geistreichen Gesangs, so war der Weisling Harun's, Dschafar der Barnette, der einen tiefen und schmerzlichen Eide nicht liebt. Nüchtern erzählt die tragische Geschichte in dem Ender, „Morgenländischen Sagen und Geschichten“ eigenen chronologischen und doch so ergreifenden Zonen; sie ist in kurzen Auszüge die folgende. Fast mehr noch als der Dschafar liebte der Galilais eine seiner Schwestern, A b a i i a; beide zusammen bei sich zu sehen verbot ihm die strenge Sitte des Orients. So vermählte er die Schwester dem Freunde, aber sein strenger Befehl wollte, daß es eine Scheinehe sei, daß die Gatten sich nie anders als in feiner Gegenwart sehen dürfen. Die Liebe der Abissa zu dem schönen und glänzenden Manne aber bildete nicht die aufzugehende Schwärme; heimlich lagen sich beide mehr als einmal und endlich wurde dem Galilais von einer Sklavin das Geheimniß verrathen. Der Galilais war außer sich; aber er bändigte seine Wuth, bis der geeignete Zeitpunkt ihm gekommen zu sein schien; dann ließ er den mächtigsten Zauberer herkommen, welcher bei großen Gaben und Begabungen überaus heilig, ergötzen und ihm den Kopf abschlagen. Die übrigen Barnette, deren ihrer Güter beraubt, gefangen gelehrt und verdammt im Tode.

Hiß so das Bild, welches uns die Sage von den Galilais von Bagdad giebt, ein so glänzendes, so weit sie umgekehrt den wirklichen Vorfällen ihrer Vertheidigkeit nicht gerecht zu werden. Natürlich, denn die Menge sieht eben nur das glänzende der Dinge. Es ist aber bereits oben angedeutet worden, daß Bagdad, wie in ihm alle materiellen Ergüsse der damals bekannten Welt zusammenfloßen, eben so die Stätte eines regen geistigen Austausches zwischen den Völkern geworden ist. Hier traf der gebildete Völker, der an der geistreichen und witzigen arabischen Poesie sich zu ergöhen gelernt hatte, den christlichen Arzt aus dem benachbarten Mesopotamien, der in seiner Klosterbibliothek alle hiesige Ueberlieferungen des jüdischen Naturforschers Aristoteles und des großen Arztes Galenus studirt hatte und in der Heilkunde am meisten erfahren war; hier vernahm er von einem Jüder, wie hat der schwerfälligen Bezeichnung der Zahlen durch Wuchstaben man ein aus zehn Zeichen bestehendes Ziffernrecht anwenden könne, welches alle Rechnungen in wunderbarer Weise vereinfachte; und die Araber, von diesen Wuchstern des Geistes verbreitet sich auch an Galilaischen. Es ist doch ein schönes Zeug-

niß für den Scharfsicht und die geistige Regelmäßigkeit von Fürsten wie Harun und sein zweiter Nachfolger Mamun, daß sie einer solchen überlegen Wiffen der fremden, sonst doch von den Arabern verachteten Nationen nachspürten und die Uebertragung derselben in Sprache und Leben des herrschenden Volkes in jeder Weise, auch mit Anwendung bedeutender Mittel, fördern ließen. Ganz besonders war es der eben genannte Mamun, der die Ueberlieferung wissenschaftlicher Werte aus dem Westen, Griechenland und Indien veranlaßte, eine eigene Bibliothek, das Haus der Weisheit genant, anlegte, auch astronomische Beobachtungen anstellen ließ und so den Studien der exakten Wissenschaften und der Philosophie einen Aufschwung gab, der selbst in bald folgenden Jahrhunderten und vornehmlich in dem Mittelalter die wissenschaftliche Aufschwümmung und zu ausgezeichneten wissenschaftlichen Leistungen führte. An dem Verdienste, welches die Araber und arabisch lebenden Völker und Fürsten sich auch um unsere Vorkämpfer erworben haben, geschieht somit kein geringer Antheil den Galilais von Bagdad. Harun's und Mamun's Regierungsjahre (780-833) bezeichnet den Höhepunkt, die trotz einzelner Zwischenfälle äußerlich glänzende Epoche des abfalligen Galilais. Bereits aber meldeten sich die Anszeichen des beginnenden Verfalls. Die Weisheit, ihre Vertheidigung auf die gemäßigten Elemente aller Parteien zu stützen, konnten die Galilais auf die Dauer nicht durchführen, weil eben diese Gemäßigten nicht stark genug waren, eine sichere Stütze zu bilden. Das eigentliche Werkzeug der Herrschaft konnte nur die Armeen sein. Sie nun ließ sich eben nicht aus den Gebildeten, mag wohl denkenden Elementen rekrutieren; die breiten Massen der unteren Volksschichten einerseits schon durch die Vermischung mit fremden Elementen entartet, andererseits unversöhlich und zu Empörungen geneigt. So mußten schon die ersten Abfalligen darauf bedacht sein, nichtarabische Elemente heranzuziehen, und da die Völker wegen ihrer schützigen Religionen erst recht unbrauchbar waren, so nahm die Türken und Berber in ihre Dienste, deren Zahl schon unter Mamun's Nachfolger 70,000 betrug. Indes, wie geistreich bemerkt worden ist, auf Mamun's Name man sich stützen, aber daraus stützen kann man nicht; das müßten sich auch die Galilais tun, und zu rechter Zeit bekamen sie sich, daß die Herrscher der Gläubigen waren. Bis Mamun hatte er sich in ihrem Privat- und Hofleben nicht eben viel um die Religion bekümmert, obwohl sie es vermieden, den Gläubigen in der Weise offenen Anstoß zu geben, wie die Omaitiden dies gethan hatten. Und als bei dem reichen Anfluß der wissenschaftlichen Studien auch die Theologie anfang, nach wissenschaftlicher Form zu ringen, hatten sie, besonders Mamun, eine freier geistige Richtung begünstigt, welche, zum Theil unter dem Einfluß griechischer Philosophie, die starren Lehrlinge des Korans umsandeten und zu mildern ludte. Viele freiere Richtung war natürlich hauptsächlich unter den Gebildeten vertreten, während die Masse des Volkes

Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Nathausgasse 15 und Neuer Sandberg 2,

bringt sein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir dem Herrn

E. Lehmer in Halle a. d. S.

den Vertrieb unseres hochfeinen

Löwenbieres,

welches sich überall der größten Anerkennung erfreut, für Halle und Umgegend übertragen haben.

Braunschweigische Actien-Bierbrauerei Streiberg in Braunschweig.

Unter Bezeichnung auf vorstehende Annonce offerire ich das aus obiger Brauerei von mir bezogene, ganz vorzügliche

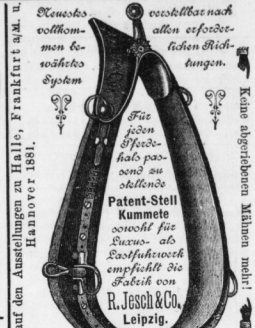
Löwenbier

in Gebinden und Flaschen und bewerke, daß ich stets Lager davon in frischen Sendungen halte. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mit zugehenden Aufträge jederzeit auf das Prompteste zu effectuiren.

Halle a. S., im December 1881.

E. Lehmer.

Depot befindet sich noch bei dem Kaufmann Herrn C. Mertens, Wilhelmstraße 17.



Vorräthig in Halle a. S. bei **L. Harnisch, Sattler.**

Privat-Unterricht
in allen Gymnasial- und Real-
schulclassen sowie Arbeitsstunden
werden auf das Günstigste ertheilt.
Auskunft durch
Dr. H. Großjan, Eteinweg 30.
Regelmäßig Sonntags u. Donner-
stags Tanzstunden im Salon am
Roenthal. Damen und Herren zum
Vernen werden in jeder Unterrichts-
stunde ang. **Ad. Föder, Tanzlehrer,**
Stabgasse 5.

Klavierunterricht
ertheilt auf einer vorzüglichen Methode
Herr **B. Riedel-Ahrens,**
Barthstraße 17.

**Regenmäntel,
Wintermäntel**
werden enorm billig anverkauft
G. Welsch, Halle,
17. ar. Ulrichstr. 17.
Bei Nothdill. Tausend. Ausw.

**Flügel, 20 Mh. monatl.
Pianos u. Auszahlung ohne
Anzahlung. Nur
Harmoniums Prima-Fabrikate.**
Magazin vereinigter Berliner
Pianosorte-Fabrikanten,
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preis-Courante gratis und franco!

**Briefbogen
mit Monogramm**
10 Stück mit Couvert fr. nur 30 &
G. E. Krause
Leipzigerstr. 31 am Thurm.

Neue und gebrauchte Möbel
verkauft billig **Trödel 7.**

Champagne.
E. Mercier & Cie.
Epernay.
General-Agentur
Silz-Morel & Cie.
Mainz.

Sauerkohl,
delicat, à 2 Rth. 15 S., empfiehlt
F. A. Hüniche, Stetg.

B. Stolze's Blumenbazar
ist nur
gr. Steinh. 3
Blumenpacht im
„Neuen Theater“.
Meine anerkannt geschmackvollen,
präparirten **Hinterden** halte
bestens empfohlen.
Hall- und Cotten-Hou-
quettes, auch zum geringsten
Preise, anerkannt geschmackl v
Cotton schon zu 3 Mk. per
Dutzend.

Größe Bratheringe
bestehen in 1/2 und 1/4 Maßfassen mit
Engras-Tagespreisen an Silberverkaufer.
Dieselben an Privat in Maßfassen
zu 3 M 50 S., ferner:
frühgroße Büdingen
die Postkarte zu 3 M., das Postpaß
7. Mal in Gelde
zu 6 M 50 S.,
dito 7. Malbriden
zu 6 M Alles franco gegen Nachnahme
J. Schmidt jun.,
Erbslin (Hed.-Bez. Stralsund.)

Hallesche Auktionshallen,

empfehlen als vortheilhafteste Einkaufsgelegenheit:
Reinleinene Küchensandtücher 6 Stück nur 1 Mark.
Reinleinene Stubensandtücher 6 Stück nur 1 Mk. 90 Pf.
Reinlein. Tafel-Gebirde mit 6 Servietten nur 5 Mk. 50 Pf.
Schliefisches Creas-Keinen, Ia. Dual, Berl. Elle 22 Pf.
Hannov. Hausm.-Keinen, Handgepinnt, B. G. 40 Pf.
Bestes Bettuch-Keinen, 12 1/4 br., ohne Nacht, B. G. 1 Mk.
Reinlein. Taschentücher, volle Größe, 6 St. nur 1,25 Mk.
Kleider-Lamas, doppeltbreit, vollst. Kleid nur 4 Mk.
Schwarze wollene Cachemires, 7 1/4 breit, Berl. Elle nur 60 Pf., 9 1/4 breit Berl. Elle nur 90 Pf.
Schwarze reinseidene Kleider-Rippe Berl. Elle 1 Mk. 85 Pf.

Hochfeine Cigarren
aus besten rein amerikanischen Tabaken,
Brasil mit Java 100 St. 3 Mk.
Sumatra 100 St. 3,50 Mk.
Felix Brasil 100 St. 4 Mk.
Billigste Bezugsquelle für neue Möbel.

Tägliche Verkaufsstunden:
Vormitt. von 8-12 und Nachmitt. von 2-7 Uhr.
Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme oder
vorh. Einzahlung des Betrages ausgeführt. Nichtconven-
irendes wird gegen Rückzahlung des vollen Betrages stets
zurückgenommen.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Directe und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen
Rotterdam & New-York.
Comfortable Einrichtung.
Abfahrt von Rotterdam Sonnabends, von New-York Mittwochs.
Postgebreite ab Rotterdam
1. Cajüte A 335; 2. Cajüte A 250; Zwischendeck A 80.
Nähere Auskunft ertheilt der General-Agent **Ferd. Goswisch** in
Leipzig, Brühl 44/45.

Wiener Atelier von Hermann Ramm,

Nr. 52, große Ulrichstraße 52, hofwärts,
zwölf Photographien für 2 Mark 50 Pfg.
Kabinetsbilder, Gruppenbilder, Vergoldungen nach jedem Bilde.
Gammliche Bilder werden sauber retouchirt und fein angefüllt.
Aufnahmen sind von 10 bis 3 Uhr täglich, Kinder nur Vormittags.

Professor C. Thedo's Bart-Tinctur

hat sich seit 18 Jahren als das reellste und wirksamste Mittel zur
Verfeinerung des Haarwuchses bewährt und erzeugt schon bei
jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis der
Flacon A 2. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende
Bretterle 50 S. - Depot in Halle a. S. bei **H. Walsgott,**
gr. Ulrichstraße 38.
Herrn Apotheker **Joseph Fürst** in Reg.
Es freut mich sehr, Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß die
mir gefandte **Barttinctur** ein wirksames Mittel ist. Die kurze Zeit, seit wel-
cher ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervor-
zurufen. **Vn 3, den 23. März. F. Linhart.**

Kaffee, Thee- u. Delicatessen-Verhand-Geschäft von
W. NANEUANN, Hamburg, Cremon 24.
berthelt franco und sollfrei in Säcken von 4 1/2 Rth. Netto gegen Nachnahme oder
vorherige Einzahlung des Betrages, in garantirt reiner Waare:
Morca, feinst, Best 2 1/2 Rth. A. 1.10 Centen, feinst, R. pro 1/2 Rth. A. 1.30
Wenado, hochfein „ „ „ 1.45 Bortorico „ „ „ 1.25
Toba, feinst „ „ „ 1.30 Sagunara „ „ „ 1.05
Boracalbo, feinst „ „ „ 1.15 Santos, feinst, „ 90 S. „ „
Gebranntes Kaffee von A 1.10 Rth. 1/2 Rth. an. Weißbrot franco.

Billigst, prompt und zweckmäßig
besorgen Annoncen jeder Art in alle blättern und auswärtigen Zeitungen
J. Borek & Co., gr. Ulrichstraße 49.

L. Fleischhauer,
Leipzigerstr. 71, Halle a. S.,
empfiehlt künstl. Stützähne, Gebisse,
Gold-, Silber-, Emaille u. a. Plomben-
Obdectoren, künstl. Glimmassen etc.,
Zahnräder, Reibstein, Reibst. von Zahn-
schmerz. Meine Präp. s. z. Theil d. R-
Patente gegen Nachfälschen geschützt u.
d. berühmte Autoritäten bestens empfohlen
Garantie und solide Preise.

Vorsicht!
Der „Augenblinds-Drucker“
D. R. P. No. 14120
ist der einzige patentierte Copier-
Apparat mittelst Aetherdampf.
Derselbe liefert auf trockenem Wege ohne
Blei eine sehr unbeständige, scharf,
gleichförmige, hellgelbe (auch bunte)
unvergleichliche Kopie, welche auch
einzelne in ganzen Heftlocheren Fort-
vermählungen genies.
Der „Augenblinds-Drucker“ läßt alle
bisherigen Copier-Apparate: Geste, Holz-
Bohrer etc. weit hinter sich, zerfällt
die autogenen Kopie an Zeitungsab-
gabe, Herricht löst aber an Stärke der
Kopie, nach Einwirkung des Lichtes,
s. Apparat mit zwei Druckrollen:
R. 1 Stück cm = 30. 15. - R. 2 2000 cm =
30. 20. - R. 3 4000 cm = 30. 30. -
und Vergrößerung.
Preis: 250 Rth. Original-
abgabe s. separat anders und frei.
Sitzung in Dresden.
Steuer & Danmann.

**Neue Möbel, in birkem
u. mahagoni, sowie neue Beden u.
fertige neue Federbetten** sind zu billigen
Preisen zu verkaufen.
C. Ernst, Trödel 10 (an der Halle).

2 Delbilder.
Copien von 1. Kaiser Otto in der
Grust Karls des Großen, 2. Auf-
den Forum u. Rom (Vedants).
Größe: 113 Ctm. breit, 83 Ctm. hoch,
gut gerahmt, sind zu verkaufen.
Nad. in Rathsfelder zu München.

**Waschmaschinen,
Wringmaschinen,
Wäscherollen**
fabrizirt und empfiehlt billigst
Max Nietzschmann,
Klosterstraße 10a.

Drei große Reservoirs
schöne, beizene, in noch gutem Zustande
zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Caffee aus Hamburg.
Nachstehende Sorten werden gegen
Nachnahme incl. Post und Porto in
Säcken von 4 1/2 Pfund abgele:
Gute Santos... per Pfund A - 92
Cambridge... 1.06
Gelatina... 1.05
Moracillo... 1.06
Viel Gemischt... 1.15
braun Breanger... 1.20
schm. Rio... 1.25
R. Bruno... 1.30
Viel-Mocca... 1.35
arab. Mokka... 1.65
In 1/2 u. 1/4 Rth. abzugeben.
Reelle Waare mit garantirt.
Georg E. Maus, Hamburg,
Hödingensmarkt 74.

Brennholz
in Scheiteln, auch feingemachte
Bunde zu 8-10 Brettfuß
15 S.
23. Wilhelmstr. 23.

Zum Verkauf.
Ein Pferd mit compl. Geschirr,
„ Jagdwagen
„ Frechtwagen
sichem wegen Umzug zum Verkauf
Eröth, C. Schröder.

**Amerikanische
Postdampfschiffahrt.**
Tägliche Passagierbeförderung von
**Hamburg nach New-York,
Philadelphia und Baltimore**
für 90 Mark.
Fahrbillets ab New-York nach
allen Plätzen Americas.
Billigste Beförderung nach
Australien und Africa.
Wägen sind brieflich durch die
Königl. post. conc. Agenten
Merzenich & Co.,
Halle a. S., kleine Steinstraße 9.

Johannes-Bad
(Einsteinstraße 16 neben Bellevue),
empfiehlt alle Arten **Badenbäder**
zu jeder Tageszeit und sehr schönen
Preisen. Das ist sehr auf geeig-
neten Räume befindliche Schwim-
bädern mit continuirlichem Wasser-Zu-
und Abfluß, ist bis auf Weiteres al-
lenfalls nur Freitags, Sonn-
abends und Sonntags von Mor-
gens 9 bis Abends 9 Uhr geöff-
net. Preis pro Bad im Schwim-
badein 4 Berlin 20 Pf. Für Schil-
fen, Corporationen, Vereine etc.
stelle ich ermäßigtere Preise und bitte
sich hierüber mit mir in Verbin-
dung zu setzen.
Ein elegant eingerichtetes Restau-
rant befindet sich im Bade; für gute
Speisen und fr. Getränke ist bestens
Sorge getragen. **W. Evers.**

Cöliner Dombau-Lotterie.
Ziehung 12 Jan. Hauptgewinn 75,000
Mark bar. Nur Original-Loose ver-
wendet à 3 M 25 S der Hauptcollecutur
A. Eulenberg, Eberfeld.
Für freo. Zuführung der Loose und
amtliche Gewinnliste bitte 2 & be-
zuzufolgen.

**Beachtenswerth
für alle Viehbefitzer.**
Für Lathes sowie für unbrauchbar
genordenes Vieh zahlt fortwährend die
höchsten Preise
Ferd. Hübner,
Jörbig, Scharrichreibeitzer.

Harzer Rühmelkäse,
sehr feim im Geschmack, verkauft die
Käsefabrik **W. Trinksau,**
Luefenberg b/Notha.

**Frische Böhmishe Saucen,
Mingentaler Gänseleber,
Stückchen feinen Rheinlachs,
Prima Afrikaer Caviar,
Estrah. Gänseleber-Pasteten,
Italiener Prunellen**
empfehl
Wilb. Schubert.

Täglich frische Schölander
und frische Soltkener Aukern
empfangt
Wilb. Schubert,
gr. Stein u. gr. Ulrichstraßen-Edel.